



**WELCOME TO THE
JANUARY NEWSLETTER!**

Inhaltsverzeichnis

Nachricht des Geschäftsführers	1
Erasmus+ nach dem Brexit	2
Neuigkeiten über Opera InCanto	4
Pop and Jazz Platform Meeting in Gent 2020 - Bekanntgabe der Referenten	4
Neue Mitglieder in den Arbeitsgruppen IRC und EPARM sowie in der EMP Task Force	6
ANMA/NordplusMusic Konferenz "Sustainable Development in Music Education"	6
Neue Stellenausschreibungen auf der Stellenplattform	7

Nachricht des Geschäftsführers

Liebe Kolleg*en und Freund*e!

Neues Jahr, neues Glück, neue Chancen, Stück für Stück. Das Team in Brüssel wünscht Euch und Ihnen allen ein gesundes und glückliches, spannendes und erfolgreiches Jahr 2020. Es könnte durchaus sein, dass dieses als das Brexit-Jahr in Erinnerung bleiben wird, und so geht das Thema auch an uns nicht vorbei. Es ist zwar Zufall, aber auch ein gutes Omen, dass eine der ersten AEC-Veranstaltungen des Jahres, die EPARM-Konferenz 2020, in London stattfinden wird.

Erfahren Sie mehr über dieses Ereignis und viele andere spannende Neuigkeiten in diesem Newsletter.

Stefan Gies, AEC CEO

Erasmus+ nach dem Brexit

Gleich zu Beginn des Jahres machte eine Nachricht die Runde, die an den Universitäten und Hochschulen diesseits und jenseits des Ärmelkanals für viel Unruhe sorgte. Am 8. Januar, so war in vielen Nachrichten zu lesen, habe das britische Unterhaus einen Antrag abgelehnt, in den in den kommenden Monaten auszuarbeitenden Ausstiegsvertrag eine Art Garantieklausel aufzunehmen, der einen Verbleib der britischen Hochschulen im Erasmus+ Programm (dem Siebenjahresprogramm zur Förderung von Bildung, Jugend und Sport) sicherstellen würde. Manche Zeitungen berichteten darüber unter Schlagzeilen wie: "Das Vereinigte Königreich steigt aus Erasmus aus!" Doch was wirklich geschehen?

Zunächst einmal muss festgehalten werden, dass ein Land nicht notwendigerweise Mitglied der Europäischen Union sein muss, um den Status eines so genannten Erasmus+ Programmlandes einzunehmen. Nicht nur Länder, die dem gemeinsamen Europäischen Wirtschaftsraum angehören, wie zum Beispiel Norwegen und Island, sondern auch Beitrittskandidaten wie Serbien und die Türkei zählen zu den Erasmus+ Programmländern und genießen damit in Bezug auf ihre Teilnahme am Erasmus+ Programm die gleichen Rechte und Pflichten wie die Mitgliedsländer der Europäischen Union. In eingeschränktem Umfang gilt das auch für die Schweiz, die zwar nicht Erasmus+ Programmland ist, sich aber in einzelne Module des Programms quasi eingekauft hat.

Grundsätzlich kann das Vereinigte Königreich also auch nach einem Brexit Erasmus+ Programmland bleiben, und zwar unabhängig davon, wie der Vertrag am Ende aussieht. Voraussetzung für einen Verbleib ist allerdings, dass die britische Regierung bzw. das Parlament dem Thema per Beschluss entsprechende Priorität verleiht und außerdem die Gelder bereitstellt, die notwendig sind, um die bisher aus dem EU-Haushalt gezahlten Beiträge zur Teilnahme des Landes am Erasmus+ Programm auszugleichen.

Auch die regierenden Konservativen unter Boris Johnson haben sich immer für eine Fortführung der bewährten Austauschprogramme und für einen Verbleib Großbritanniens im Erasmus+ Programm ausgesprochen und haben dieses Bekenntnis in den zurückliegenden Tagen erneut bekräftigt. Ob dieses Bekenntnis allerdings zum Tragen kommen wird, hängt ganz entscheidend davon ab, in welchem Umfang die lange Liste mit Einzelthemen in den kommenden Monaten abgearbeitet werden kann, zumal der Premierminister bekanntermaßen eine Verlängerung der Übergangsfrist (während der die UK zwar nicht mehr Mitglied der EU ist, EU-Recht dort aber weiterhin gilt) bis zum Inkraft-Treten des Brexit-Vertrags mit der Europäischen Union über den 31. Dezember 2020 hinaus kategorisch ausschließt.

Klar ist auch, dass es andere Themen gibt, die auf der Prioritätenliste weiter oben stehen als Mobilität im Bereich der Höheren Bildung und Erasmus+. Dazu zählen vor allem die Themen Sicherheit, Terrorismusbekämpfung und Handel. Der am 8. Januar von der oppositionellen liberaldemokratischen Partei ins britische Unterhaus eingebrachte Antrag zielte nun darauf, das Thema Mobilität im allgemeinen und Erasmus+ im Besonderen auf der Prioritätenliste zur Abarbeitung bestimmter Themen im Rahmen des Austrittsvertrags weiter nach oben zu rücken. Und dieser Antrag wurde mit der Stimmenmehrheit der regierenden Tories abgelehnt.

Man könnte nun also durchaus zu Recht sagen, die Abstimmung im Unterhaus habe an der Sachlage absolut nichts verändert. Der Status quo ante gilt weiter. Warum also die ganze Aufregung? Und so erstaunt es nicht, dass sich der amtierende Minister für Hochschulen, Wissenschaft, Forschung Innovation, Chris Skidmore von den Tories, in eben diesem Sinne geäußert hat.

Allerdings hat die Sache einen Haken. Wer, so muss man nämlich fragen, kann zum jetzigen Zeitpunkt garantieren, dass die Zeit und der politische Wille tatsächlich ausreichen, um das Thema im Rahmen der verbleibenden Zeit abschließend und erfolgreich abzuarbeiten? Das Thema Erasmus+ in der Prioritätenliste "upzugraden", wie das Liberaldemokraten vorgesehen hatten, wäre in der Tat geeignet gewesen, um manche Zweifel zu zerstreuen. Aber selbst wenn es gelingen sollte, die entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen rechtzeitig zu treffen, wäre damit noch lange nicht garantiert, dass der britische Staat am Ende auch tatsächlich das Geld bereitstellen will oder kann, um die notwendigen Ausgleichzahlungen in den Erasmus-Topf zu leisten. Ohne Geld wird gar nichts gehen. Schon jetzt ist zu hören, die Mittel könnten ja auch aus den Etats der Hochschulen kommen oder von privaten Stiftungen bereitgestellt werden. Das aber würde UK zu einem Erasmus+ Partner nicht nur zweiter, sondern dritter Klasse machen: nicht nur schlechter gestellt als Norwegen und die Türkei, sondern auch schlechter als die Schweiz.

Unseren Partnerhochschulen in Großbritannien stellt sich nun die Aufgabe, Druck auf ihre Regierung auszuüben, mit verlässlichen Beschlüssen die Voraussetzungen zu schaffen, um genau dieses Szenario zu vermeiden. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, unsere britischen Kollegen in dieser Anstrengung zu unterstützen. Lassen Sie uns tun, was in unseren Kräften steht!

Neuigkeiten über Opera InCanto

Das Projekt [Opera InCanto](#) startete im Herbst 2018 und wird durch das [Creative Europe Programm der EU](#) finanziert. Ziel ist es, nachwachsende Generationen als neue Zuhörerschaft zu gewinnen, indem sie die schönsten und berühmtesten Arien des Opernrepertoire selbst aufführen und so kennen und wertschätzen lernen.

Nach den erfolgreichen öffentlichen Präsentationen im September in Prag während der [AEC Jahrestagung der International Relations Coordinators](#) und im November während des [AEC Kongress und Hauptversammlung](#), traf sich die Steuerungsgruppe des Projekts nun im AEC Büro in Brüssel, um das erste Projektjahr zusammenzufassen und sich über einige wichtige Updates bezüglich der Partnerschaften und der anstehenden Aktivitäten auszutauschen.

Während sich zwei der Projektpartner, das [Orquesta Reino de Aragón](#) (Spanien) und das [National Theatre](#) in Split (Kroatien) aus internen Gründen entschieden haben das Projekt zu verlassen, haben sich [Le Piccole Canaglie](#), Brüssel (Belgien) und das [Istrian Popular Theatre](#) in Pula (Kroatien) [Europa InCanto](#), zusammen mit der [Oper Leipzig](#) und der [AEC](#) dem Opera InCanto Abenteuer angeschlossen.

Die Projektlaufzeit wurde bis zum Sommer 2021 verlängert und die folgenden Veranstaltungen wurden angekündigt:

- Multiplier Konferenz im Europaparlament in Brüssel, 19. Februar 2020, gefolgt von einem Flashmob der Kinder in der Promenade vor dem Parlament;
- Aufführung von Turandot mit Schulkindern aus und in Pula, März 2021;
- Aufführung von Turandot mit Schulkindern aus und in Leipzig - 19.-20. März 2021.

Die aktualisierten Projektergebnisse werden vom 05.-07. November 2020 während des [AEC Kongress und Hauptversammlung](#) in Antwerpen vorgestellt.

Pop and Jazz Platform Meeting in Gent 2020 - Bekanntgabe der Referenten

In diesem Jahr findet das [Pop and Jazz Platform \(PJP\) Meeting 2020](#) vom **06.-08. Februar 2020** am [KASK & Conservatorium / School of Arts Gent](#), in Belgien statt. Wir freuen uns mitteilen zu können, dass folgende ReferentInnen ihre Teilnahme an der Konferenz bestätigt haben:

1) **Lander Gyselincx** hat sich innerhalb einer relativ kurzen Zeit vom aufstrebenden Nachwuchskünstler zum etablierten und respektierten Namen in der belgischen Jazz- und

Improvisationsszene entwickelt. Er ist in Jazzbands wie dem Kris Defoort Trio, Michel Portal Quintet und dem Ragini Trio sowie als Session Musiker, Produzent und Lehrer aktiv.

2) **Murat Ali Cengiz** ist freischaffender Architekt, Komponist und Pianist. Aktuell arbeitet er an seinem disziplinübergreifenden audiovisuellen Projekt: "Musicographics", welches auf dem "Neuhaus" Festival am Nieuwe Instituut und während des Rotterdam Architecture Month ausgestellt und aufgeführt wird. Sein internationales Projekt "No Musicians' Land" wird während der Ausstellung am Marina Abramovic Institute in Istanbul in 2020 aufgeführt.

3) **Liew Niyomkarn** arbeitet als Klangkünstlerin und Musikerin. Sie improvisiert mit synthetischen Klängen und deren Fluss in der Atmosphäre, ihre Samples und Klänge rufen verborgene natürliche Quellen in Erinnerung. Ihr Album *The Secret of Mountains and Tropical Fruit* wurde durch den Roman *Classic of Mountains and Seas*, oder auch *Shan Hai Jing* im Chinesischen, inspiriert, einer antike Sage von miteinander verflochtenen topographischen und mythologischen Beschreibungen.

4) Die in Antwerpen lebende Klangkünstlerin und Musikerin **Inne Eysermans** erschafft musikalische Performances und Raumkompositionen in Kombination mit Text und/oder (bewegten) Bildern. Sie hat Musik und Klang für Film, Theater und Radio/Podcasts produziert. In ihren Arbeiten greift sie Techniken und Quellen zurück wie Synthese, Resampling, Field-Recordings, gefundene Klänge und Objekte. Seit 2017 ist sie Dozentin für Sound/Music am Königlichen Konservatorium Antwerpen.

5) **Susanna Mesikä** - zusätzlich zu ihrer Lehrtätigkeit tritt Mesikä in der finnischen Musikszene als Sängerin, Musikerin und Songwriterin/Komponistin in Erscheinung. In der Forschung liegt ihr Interesse bei populärer Musik und Jazzausbildung, kooperativen Prozessen, konstruktivistisches Lernen, höhere Musikbildung, Instrumentalunterricht und Fort- und Weiterbildung.

6) **Gert Keunen** trägt einen Dokortitel in Kultursoziologie und unterrichtet Musikgeschichte und Musiksoziologie am KASK & Conservatorium in Gent (B), PXL Music in Hasselt (B) und der Erasmus Hogeschool/ Rits in Brüssel (B). Gert ist auch Musiker (Komponist, Dirigent und Sample Artist) und veröffentlichte unter dem Künstlernamen Briskey die Alben *Cucumber Lodge* (2003), *Scarlett Roadhouse* (2006), *Briskey Big Band Live At Ancienne Belgique* (2008) und *Before-during-after* (2009).

Weiterhin wird das PJP Meeting die gewohnten und bewährten Sessions, wie den Open Floor und das "Surprise carrousel" umfassen, sowie neu eingeführte Sessions wie z.B. "New connections - PJP SpeedDating" und den Informationsmarktplatz. Nähere Informationen

sowie ein detailliertes Konferenzprogramm können auf der [Website der Veranstaltung](#) eingesehen werden. Eine [Registrierung für die Konferenz](#) ist noch bis zum 31. Januar möglich.

Wir freuen uns schon sehr darauf, Sie alle in der wunderschönen Stadt Gent willkommen zu heißen!

Neue Mitglieder in den Arbeitsgruppen IRC und EPARM sowie in der EMP Task Force

In Oktober startete die AEC einen Aufruf für neue Mitglieder für:

- die Arbeitsgruppe der International Relations Coordinators;
- die Early Music Task Force;
- die Arbeitsgruppe Künstlerische Forschung;
- die Arbeitsgruppe Pop und Jazz.

Es gingen insgesamt fast 40 Bewerbungen im AEC-Büro ein, und im Dezember wurde **Esther Viñuela Lozano** von der *Escola Superior Reina Sofia, Madrid* zum neuen Mitglied der Arbeitsgruppe der International Relations Coordinators gewählt, während **Wei-Ya Lin** von der *Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw)* die EPARM (European Platform for Artistic Research in Music) Arbeitsgruppe ergänzen wird. **Ashley Solomon** vom *Royal College of Music in London* und **Linde Brunmayr-Tutz** von der *Musikhochschule in Trossingen* wurden in die Early Music Task Force berufen.

Im kommenden Monat, in der Februarausgabe des AEC Newsletters, wird auch der Name eines neuen Mitglieds der AGs Pop and Jazz bekannt gegeben

ANMA/NordplusMusic Konferenz "Sustainable Development in Music Education"

Die Konferenz "Sustainable Development in Music Education" ("Nachhaltige Entwicklung in musikalischer Bildung") wird durch die [Association of Nordic Music Academies](#) (ANMA) und [Nordplusmusic](#) organisiert und wird am 27. April 2020 an der Estonian Academy of Music and Theatre in Tallinn, Estland stattfinden.

Die Association of Nordic Music Academies bemüht sich in den **nordischen und den baltischen Ländern um die Einhaltung** hoher Standards in der höheren Musikbildung. Mitglieder dieses Verbands sind nordische und baltische Akademien und Musikhochschulen. Die ANMA bietet ein **Forum für die Erörterung gemeinsamer Anliegen**, die die höhere Musikbildung betreffen und bietet darüber hinaus eine **Koordinierungsstelle für nordische/baltische Kooperationsprojekte**. Im Zusammenhang mit den Jahrestreffen des

ANMA-Beirats, organisiert die ANMA **Konferenzen**, um den Verband als lebendiges Forum für die Weiterentwicklung der höheren Musikbildung aufrechtzuerhalten.

Auf der diesjährigen Konferenz planen ANMA und Nordplusmusic ForscherInnen, AkademikerInnen, Studierende, PädagogInnen und ausübende MusikerInnen zusammen zu bringen, welche in künstlerischen, ökologischen und gesellschaftlichen Kontexten aktiv sind, um grundlegende Fragen einer nachhaltigen Weiterentwicklung der Hochschulbildung zu untersuchen. [Bewerbungen, um an der Konferenz teilzunehmen](#), können bis zum **31. März 2020** eingereicht werden.

Obwohl das Thema Nachhaltige Entwicklung bereits seit einigen Jahren im Fokus von Veranstaltungen steht, hat dies bis dato nicht ausreichend zur Einleitung von konkreten Schritten bezüglich systemischer Veränderungen seitens der Institutionen geführt. Musikalische Bildung im Dienste der Nachhaltigkeit sollte darauf abzielen, Menschen darin zu unterstützen eine Haltung, Fähigkeiten und Wissen zu entwickeln, um wohlbegründete Entscheidungen in Sachen Ökologie, körperliche und geistige Gesundheit, Armut, Gleichberechtigung, Menschenrechte, Bildung für alle, Sicherheit und Interkulturalität zu treffen und entsprechend dieser Entscheidungen handeln zu können (UNESCO 2010).

Die Teilnahmegebühr beträgt 75,00 € und 45,00 € für Studierende. Für die besten Einreichungen wird das Auswahlkomitee eine gewisse Anzahl Reisestipendien und kostenfreien Teilnahmetickets zur Verfügung stellen. Sollten Sie diesbezüglich noch Fragen haben oder mehr Informationen wünschen, schauen Sie sich das [Programm](#) an oder [kontaktieren Sie das Konferenz-Team](#).

Neue Stellenausschreibungen auf der Stellenplattform

Die Anzahl neuer Posts auf der **Stellenplattform** unserer Website nimmt stetig zu!

Verpassen Sie es nicht, einen Blick auf die regelmäßigen Updates zu neuen Karrieremöglichkeiten im Bereich der **höheren Musikbildung** zu haben. Bedenken Sie, dass Mitgliedsinstitutionen ihre freien Stellen kostenfrei online stellen können, und dass sich jede/jeder zur Nutzung der Stellenplattform anmelden kann.

Im Folgenden eine Übersicht über die aktuellsten Stellenangebote:

- [Posaunenlehrer \(m/w/d\)](#) , Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance (Deadline: 3. Februar 2020);
- [Professur für Horn-Tuba-Trompete](#), Haute Ecole de Musique et Conservatoire de Lausanne (Deadline: 5. Februar 2020);

- [Bratschenlehrer \(m/w/d\)](#) , Haute Ecole de Musique et Conservatoire de Lausanne (deadline: 7 February 2020);
- [Universitätsprofessur für Dramaturgie](#), Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Deadline: 12. Februar 2020);
- [Lehrverpflichtung für das Zentrale künstlerische Fach Methodik/Didaktik im Tanzunterricht mit Kindern und Jugendlichen](#), Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Deadline: 29. Februar 2020);
- [6 Doktorandenstellen im strukturierten Promotionsstudiengang “Music Matters. Materiality, Knowings and Practices in Performing Arts”](#), Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Deadline: 29. Februar 2020);
- [Senior Scientist \(m/w/d\) für Instrumental- und Gesangspädagogik](#), Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (deadline: 8 March 2020);
- [Lehrverpflichtung für Musiktheorie](#), Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, (Deadline: 15. März 2020);
- [Lehrverpflichtung für das zentrale künstlerische Fach Posaune](#), Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Deadline: 15. März 2020);
- [Senior Lecturer \(m/w/d\) für Gehörschulung](#), Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Deadline: 15. März 2020);
- [Senior Lecturer \(m/w/d\) für Klavier/Jazz](#), Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Deadline: 15. März 2020);
- [Associate Professor oder Professor \(m/w/d\) für Choral Studies](#), The Faculty of Music -University of Toronto, (Deadline: 16. März 2020).

Wir möchten unsere Mitglieder weiterhin ermuntern, die Stellenplattform intensiver zu nutzen und mehr freie Stellen auf unserer Website zu posten und diese ebenso über die Social Media Kanäle unter Verwendung des Hashtags **#AECVacancyPlatform** zu teilen.